

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 27 (1901)  
**Heft:** 27  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Chinesisches.

Appetitliche Provinz „Schinking“,
Mir läuft's Wasser schon im Mund zusammen,
Ob dein Zopf auch lang schon hinten hing,
Gastronomisch ladet ein dein Namen!

Seelen- und Geburtsadel.

„Edel denken ist sehr schwer, wenn man nur denkt, um Brot zu gewinnen“, sagt Rousseau.
Darum ist den deutschen Agrariern das Denken an Brotverteuern durch hohe Zölle wohl nur leicht, weil sie meist Hochadelgeborene sind?

Die Allerwertesten von Gottesgnaden.

Göthes' Meinung:
„Wer Thron und Kron' begehrt, persönlich sei er solcher Ehre wert“ —
Sind Fürsten zugestimmen so erbötig: „Wir Throngebornen hab'n so wat nich nötig!“ ...

Vom Regen in die Traufe.

Als ein kleines Häuflein Buren sich wandte gegen Englands Macht;
Und bedeckt mit Blutes Spuren der Feind das Land bei Tag und Nacht;
Als er vernichtet alles Glück und furchtbar Glend dann gesät —
Da schrie der „Mensch“ voll Grimm im Blick, sein Haupt gen England zugekehrt:
„Wenn Dich nur der Teufel holen thät!“

Der Wunsch blieb Wunsch noch manche Stund, denn er kam nicht, der sie sollt' holen,
Die feigen Memmen, die mit Prahlermund als Herr im Hause herrschten mit Gewalt!

Doch endlich naht die Nemesis verstoßen in furchtbar schrecklicher Gestalt:
Was der Teufel nicht hat wollen, wird die Pest nun holen! — Spatz.

Unter Schriftstellern.

A.: Du Freund, Dich muß ich aber doch beneiden um Deinen Verleger,
der scheint mir wirklich ein flotter Kerl zu sein!
B.: Da haßt Du recht, aber als Verleger ist er so hartnädig in seinem Berufe,
daß er sogar noch neulich seinen Kassenschlüssel verlegt hatte, als ich ihn besuchte! ...

Hexenkessel.

Vernunft ist rein und klar — doch aus den Kirchenwinkeln
steigt der „Nebel“, der sie verdunkelt ...

Briefkasten der Redaktion.



Falk. Gute Besserung und Gruß! —
U. O. i. C. Für ein Farbenbild wie unser heutiges bedarf es längerer technischer Vorbereitung, daher die Bundesbankillustration erst in nächster Nummer erscheinen kann.
Immerhin Dank! — M. F. i. B. Ja, es ist unendlich bemühtend für unser Volk, daß seine Räte ob der Form das Wesen vergaßen und in der Bundesbankfrage einer unzerzeihlichen Kirchturnspolitis huldigten.
— Daß 2/3-Majorität gegen 1/3-Minorität nichts ausrichten kann, ist im Interesse republikanischen Pflichtbewußtseins zu bedauern. Ob Zürich, ob Bern, das ist Formfrage, denn kommt der Hauptstich nach einer dieser beiden Städte, so muß in der andern die wichtigste Filiale errichtet werden. Daß aber zu einer so kapitalen Frage Ja oder Nein gesagt werde, das scheint uns im Auftrage zu liegen, der in der Volksabstimmung den Räten erteilt wurde. Wie schon öfters, so hat in der Sache wieder einmal der +Korrespondent der Frankfurter Zeitung den Vogel abgeschossen, wenn er verlangt, das Volk solle sich entscheiden, ob Bern oder Zürich. Dem kann man billigerweise beistimmen, ohnehin wird uns ein anderer Weg kaum offen bleiben. Gruß! — C. R. i. A. Es muß ja natürlich so weit kommen, daß der Fußgänger, für den doch vorwiegend die StraÙe da ist, nur noch geduldet ist. — Unsere Behörden werden gegen die Schnellfahrerei der Velo, Automobile, Tram auf öffentlichen Straßen erst einmal einschreiten, wenn ein unaufsehbares Unglück geschehen ist. Warum interpellirt übrigens Niemand in den Räten? — T. E. i. O. Ja, es ist augenscheinlich, daß England nur noch gegen BurenmeiÙer und -kinder kämpft, weil es das Volk austrotten, dagegen einem ehrlichen Kampfe gegen die Männer aus dem Wege gehen will. Die Bestialität solchen Vorgehens gegen ein zivilisiertes Volk sucht ihres Gleiches und wird nur von der erbärmlichen Feigheit der „Großmächte“ übertroffen, die das Alles trotz Genfer und Haager Konvention dulden. Die StraÙe dafür werden wir Alle leiden müssen! — R. K. i. B. Mit Dank verwendet. — Hilarius. Wir haben einen Zweckschuß erwartet. Nur nicht zu lange zielen! — Spatz. Einige Krumen zum Auspicken halten nicht lange an. Wo weiter im Text. Gruß! — E. B. i. M. Man müÙte den Inhalt jener Mitteilung kennen. Immerhin scheint das ein Herr zu sein, der sich viel richtiger um seine eigenen Sachen kümmern sollte, als um die Bettengahl seines Nachbarn. Man muß sich billig fragen, ob da der Meid oder die Unverfrorenheit größer sei!

Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl u. Seidenstoffe jeder Art. Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolg gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: „Was mir an der Wirkung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.“ Depots in allen Apotheken. 1-7

Nicolay & Co., Zürich.

Schönfels 937 M. Zugerberg ü. Meer

Luftkurort — altbewährt — Wasserheilanstalt.

Gesamtes Wasser-Heilverfahren: Abreibungen, Einwickelungen, Bäder und Douchen aller Art. Moorbäder, elektr. Behandlung und Heilgymnastik, Massage. — Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und Waldungen; grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Durch Neubau erweitertes, komfortabel eingerichtete Haus mit Centralheizung. Eigene Quellwasserversorgung. Pension von Fr. 8.— an. — Post, Telegraph, Telephon. — Prospekte gratis.

Dr. Alfred Michel. 60-5 A. Kummer, Bes.

Advertisement for Marienbader Reduktionspillen, featuring a portrait of a man and circular text: '30 jähriger Erfolg', 'Gegen FETTLICKEIT', 'REDUKTIONSPILLEN', 'von Dr. Schindler Barnay', 'Kaiserl. Rath, em. Chefarzt der Kronprinz Rudolf Stiftung.', 'Erhältlich in allen Apotheken.', '34/13', '(H) 888'

Advertisement for Drucksachen f. Restaurants u. Kurorte, featuring a decorative border and text: 'Saubere Ausführung!', 'Zu jeder Frist liefert elegante', 'Drucksachen f. Restaurants u. Kurorte', 'die Buchdruckerei W. Steffen & Cociffi, Zürich I.', 'Solide Bedienung!'